

Bundessieger vom Bundespräsidenten geehrt

# Die Besten der Besten

Bundespräsident Horst Köhler hat in Stuttgart die Preise für den besten Nachwuchs im Handwerk verliehen. Beim Leistungswettbewerb des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks wurden die Besten am 25. November zum 55. Mal im Rahmen des praktischen Leistungswettbewerbs geehrt. Darunter auch vier junge Gesellen und eine Gesellin aus der SHK-Branche.



Bundessieger als Anlagenmechanikerin SHK wurde Mareike Beutter. Die Ehrung erfolgte durch Bundespräsident Horst Köhler (v. l.), ZDH-Präsident Otto Kentzler, Stuttgarts Kammerpräsident Rainer Reichhold

Im Rahmen der in Stuttgart durchgeführten feierlichen Verleihung appellierte Bundespräsident Horst Köhler an die Verbraucher, mehr Qualitätsbewusstsein zu zeigen. „Leider schauen ja viele ganz ohne Not nur auf den Preis statt auch auf das Preis-Leistungs-Verhältnis“, sagte Köhler. Das Markenzeichen des Handwerks müsse Qualität bleiben. Nur dann könne das Handwerk auch weiterhin eine wirkliche und wertvolle Alternative zu allen Discounterlösungen bieten, betonte der Bundespräsi-

dent. Um das Qualitätsniveau zu halten, dürfe der Ausbildungsstandard nicht sinken, betonte Köhler und würdigte die Leistungen des Handwerks. Auch der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und Inhaber eines SHK-Handwerksbetriebes Otto Kentzler, sprach sich bei dieser Gelegenheit öffentlichkeitswirksam gegen eine Auflösung oder Verwässerung des dualen Ausbildungssystems aus. „Wir brauchen junge Leute,

die umfassend ausgebildet sind“, betonte Kentzler. In den verschiedensten Handwerksberufen werden jedes Jahr – zunächst auf Landesebene – die besten Nachwuchstalente ermittelt. Wer sich dabei mit seinen Arbeitsproben jeweils bis zur Spitzengruppe durchringen kann, hat in einer weiteren Wettbewerbsrunde die Chance zum Bundessieger gekürt zu werden. Insgesamt wurden 275 Preisträger ermittelt. Es gab 117 Erst-

platzierte, 91 zweite Ränge und 67 dritte Plätze. Im Bereich der SHK-Ausbildungsberufe wurde erstmalig der neue Anlagenmechaniker SHK in den Bundeswettbewerb aufgenommen. Hinzu kam eine weitere Premiere unter den Eckring-Bewerbern: Als Bestplatzierte verwies eine junge Hamburgerin die männliche Konkurrenz auf die weiteren Ränge und überzeugte dabei unerreicht hoch durch 94 von 100 Punkten.



Bundessieger Martin Militzer, Zentralheizungs- und Lüftungsbau



Bei den Gas- und Wasserinstallateuren siegte Kristian Waleri



Vitalij Rovda ist 2006 Bester des Klempnerfaches



Sebastian Schrage siegte bei den Ofen- und Luftheizungsbauern

Hier die Reihenfolge bei den Anlagenmechanikern:

- 1. Mareike Beutter** (Ausbildungsbetrieb Rehbein & Weber, Hamburg)
- 2. Steffen Jourdan** (Ausbildungsbetrieb Joachim Butz, Pforzheim)
- 3. Benjamin Meyer** (Ausbildungsbetrieb Arno Meyer, Eppelborn)

Bei den Zentralheizungs- und Lüftungsbauern gab es folgende Platzierungen:

- 1. Martin Militzer** (Ausbildungsbetrieb Heiko Jacob, Freital)
- 2. Steffen Maier** (Ausbildungsbetrieb Maier, Bad Dürkheim)
- 3. Alex Beil** (Ausbildungsbetrieb Heinrich Evert, Hamburg)

Bei den Gas- und Wasserinstallateuren lautet die Reihenfolge der Sieger:

- 1. Kristian Waleri** (Außerbetriebl. Ausbildungsstätte, Dortmund)
- 2. Christian Stärk** (Ausbildungsbetrieb Karl Stärk, Lauchringen)

**3. Jacob Heins** (Ausbildungsbetrieb Toppel & Stegemann, Hamburg)

Bei den Klempnern reichten die Wertungspunkte für zwei Ränge:

- 1. Vitalij Rovda** (Ausbildungsbetrieb Bernd Schmid, Blaustein)
- 2. Stefan Brand** (Ausbildungsbetrieb Gerhard Zeitler, Train)

Bei den Ofen- und Luftheizungsbauern wurden ebenfalls zwei Bestleistungen nominiert:

- 1. Sebastian Schrage** (Ausbildungsbetrieb Lehmbau Hafner, Kanzach)
- 2. Robert Kittan** (Ausbildungsbetrieb Peter Spinde, Kreba)

Bei den Behälter- und Apparatebauern erreichte kein Kandidat die erforderliche Mindest-Punktzahl. Die Bundessieger (Platz 1 bis 3) erhalten für ihre Leistungen vom ZVSHK eine Urkunde und einen Geldbetrag als Anerkennung. Für die Siegerin bei den Anlagenmechanikern SHK sowie

## Anlagenmechanikerin Mareike Beutter hat klare Ziele

Mareike Beutter wurde erste Bundessiegerin als Anlagenmechanikerin SHK. Der Nebenjob in einem nahe gelegenen SHK-Büro sollte für Mareike Geld fürs Studium bringen. Dann war Not am Mann und sie musste mit raus auf die Baustelle. „Das ist mein Ding!“, zog sie Bilanz nach den ersten Eindrücken zwischen Entwässerungsleitungen und Wärmetauschern. Sie startete mit der Ausbildung nach dem Hamburger Modell, das in vier Jahren sowohl die Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK als auch ein begleitendes Studium zum Technischen Betriebswirt beinhaltet. Das will die heute 23-Jährige Mitte 2007 abschließen, danach ihren Abschluss zur Meisterin dranhängen und dann „mal schau’n, was die weite Welt sonst noch bietet“. Angesichts der Leichtigkeit, mit der sie die bisherige Ausbildung und den Leistungswettbewerb hinter sich gebracht hat, dürfte da noch einiges mehr zu erreichen sein.



den Sieger im Gas- und Wasserinstallateur-Handwerk besteht die Chance, beim internationalen Berufswettbewerb im November

2007 in Shizuoka (Japan) teilzunehmen. Dazu wünschen die Berufsorganisation und die SBZ schon jetzt viel Erfolg. □

## Bundesfachgruppe Sanitär Heizung Klima tagte in Potsdam

# Von TRGI bis Energieeffizienz

Gut 20 Themen zählte die Tagesordnung der Bundesfachgruppe SHK, die sich unter der Leitung von Rolf Richter zu ihrer Herbstsitzung am 24. und 25. Oktober 2006 in Potsdam traf. Nachfolgend haben wir die wichtigsten Punkte skizziert.

Die Technischen Regeln zur Gasinstallation (TRGI) sind in der Überarbeitung weit fortgeschritten und werden voraussichtlich Anfang 2007 der Fachöffentlichkeit zur Stellungnahme vorgestellt. Die neue TRGI soll Ende 2007 als



Weißdruck vorliegen. Bis dahin gibt es die obligatorische Einspruchsphase – und der BuFa fielen Punkte ins Auge, die es zu kritisieren gilt. Intensiv diskutiert

wurde beispielsweise über neue Kunststoffleitungen, die zukünftig in der Gasinstallation eingesetzt werden dürfen. Besonders beklagten die BuFa-Mitglieder,

Führten durch ein umfangreiches Tagesprogramm (v.r.): Franz-Josef Heinrichs (ZVSHK), BuFa-Vorsitzender Rolf Richter, Fritz Schellhorn (Vize) sowie Andreas Müller (ZVSHK)

dass der DVGW zum einen Rohrsysteme mit Kunststoffanteilen akzeptiert, die eine Zulassung für Trinkwasser und Gas haben, zum anderen aber auch Leitungen aus den gleichen Werkstoffen zulässt, die nur für die Gasinstallation bestimmt sind.

Zustimmung gab es von der BuFa dafür, dass der Abschnitt „Prüfen von Leitungsanlagen“ neu gegliedert wurde und auch die 12-jährige Gebrauchsfähigkeitsprüfung des DVGW-Arbeitsblatts G 624 in die neue TRGI integriert wird.